



**BETTER FINANCE  
FOR ALL**

The European Federation of Financial Services Users  
Fédération Européenne des Usagers des Services Financiers



# Standpunkt von EuroFinUse zu den bereits seit über sechs Jahren feststellbaren Mängeln bei konsolidierten Handelsdaten und der bestmöglichen Ausführung für europäische Privatanleger

*8. Mai 2013*

ID-Nummer im Transparenzregister: 24633926420-79



The European Federation of Financial Services Users  
76, Lombardstr., 1000 Brüssel - Belgien  
Tel. (+32) 02 514 37 77 - Fax. (+32) 02 514 36 66  
E-mail: [info@betterfinance.eu](mailto:info@betterfinance.eu) - <http://www.betterfinance.eu/de>



Sechs Jahre, nachdem die europäischen Aktienmärkte durch die europäische MiFID fragmentiert wurden, erhalten private Anleger noch immer keinen Zugang zu konsolidierten Vor- und Nachhandelsdaten. Die von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament bevorzugte Lösung scheint nicht zielführend zu sein.

Obwohl die Märkte seit 2007 fragmentiert sind, gelang es der EU nicht, Handelsdaten zu konsolidieren, deren Angebot mittlerweile ebenfalls fragmentiert ist, sodass private Anleger keinen Zugriff darauf haben. Für die privaten Anleger stellt das insofern einen besonderen Nachteil dar, als:

- sich die Qualität der Handelsdaten erheblich verschlechtert hat (mittlerweile haben sie nur noch zu ungefähr 40 % der Vor- und Nachhandelsdaten Zugang)
- der Grundsatz zur Ausführung von Aufträgen zum besten Preis für sie nach wie vor keine Realität ist.

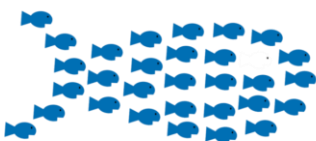
Ende 2010 schlug die Kommission drei Lösungen für dieses Problem vor:

- Lösung der Situation durch Marktkräfte: die „kommerzielle“ Lösung;
- Ausschreibung zur Auswahl eines einzigen Anbieters;
- Einsetzung einer öffentlichen Stelle, die sich damit befasst (dies entspricht dem derzeitigen Ansatz in den USA).

Bei einem Round-Table-Gespräch am heutigen Tag in Brüssel über „Anbieter konsolidierter Handelsdaten“ rief Guillaume Prache, Geschäftsführer von EuroFinUse, ein Verband, der die privaten Anleger in Europa vertritt, in Erinnerung, dass EuroFinUse in seiner Stellungnahme zur öffentlichen Konsultation der Kommission davor gewarnt hatte, dass die „kommerzielle“ Option nie zustande kommen würde und die EU daher Option zwei oder drei zügig umsetzen müssen.

Die privaten Anleger wurden nicht nach ihrer Meinung gefragt, und sowohl die Kommission als auch das Parlament sind seitdem für die „kommerzielle“ Option eingetreten. In dem heutigen Round-Table-Gespräch in Brüssel wurde erneut klar, dass diese Option nicht zielführend ist, zumal bereits realistische Hoffnungen auf die Einbeziehung von Vorhandelsdaten zunichte gemacht wurden und niemand weiß, wer die Kosten dafür übernehmen soll.

EuroFinUse ist zutiefst besorgt darüber, dass die EU weiter sehr viel Zeit verliert und die wirtschaftlichen Kosten der Marktfragmentierung nicht richtig eingeschätzt hat. Die Optionen mit einem einzigen Anbieter sind wesentlich sinnvoller und langfristig unausweichlich, aber



angesichts der Haltung von Kommission und Parlament ist es leider wahrscheinlich so, dass die privaten Anleger noch mehrere Jahre werden warten müssen, um endlich zuverlässige und umfassende Handelsinformationen zu erhalten und um zu erreichen, dass ihre Handelsaufträge zum bestmöglichen Preis ausgeführt werden.